

Veröffentlichung dieser anonymisierten Mail durch Dritte vom Verfasser ausdrücklich genehmigt.

Von: [REDACTED]
Betreff: Re: [poly-de] Beziehungsdiskussion [REDACTED]
Datum: 11. Juli 2014 12:41
An: poly-de - Die deutschsprachige Mailingliste zu Polyamorie auf polytreff.de poly-de@liste.polytreff.de

Hallo [REDACTED]

zu Deinem Hinweis auf die Beziehungsdiskussion [REDACTED]: das Impressum der Website weist einen [REDACTED] als Inhaber aus.

Vor einiger Zeit, als es noch das [REDACTED]-Café gab, erzählte mir [REDACTED] schon von diesem Café, und dass die beiden Betreiber [REDACTED] und [REDACTED] hießen. Diese beiden kenne ich aus den "Kommune-Gruppen", von denen ich immer mal wieder erzählt habe und bei denen ich selbst neun Jahre dabei war. Und von ihr sowie zwei weiteren Teilnehmern unseres [REDACTED] Treffs weiss ich auch, dass die beiden Männer weiterhin Teil dieser Kommune-Gruppen sind.

Ich schreibe dies, weil ich angesichts dieser Verbindung das Diskussionsangebot mit einer gewissen Skepsis betrachte. Es ist 25 Jahre her, dass ich die "Kommune-Gruppen" verlassen habe, weil mir das strikt hierarchische Modell, nach dem sie letztlich strukturiert waren, nicht gefallen hat (dazu weiter unten). Allerdings erfuhr man davon erst im Laufe der Zeit - anfangs wirkte alles sehr frei und offen. Das war auch so gewollt: nachdem man damals etwa zwei Jahre dabei war, erfuhr man allmählich mehr, mit der strikten Weisung, diese Informationen nicht nach aussen zu geben, um nicht potentielle "Neuzugänge" zu verschrecken, oder um nicht nach aussen als Sekte wahrgenommen zu werden.

Wie gesagt, das war vor 25 Jahren, aber nach dem, was ich hier und da durch das eine oder andere Mitglied unseres [REDACTED] erzählt bekommen habe, hat sich intern in dieser Gruppierung bis heute nicht allzuviel verändert. Ich will aber auch nicht ausschließen, dass ich mich darin täusche.

Eine Strategie zur Gewinnung von "Neuzugängen" war damals, bestehende Treffen zu Beziehungs- und Psychothemen gezielt aufzusuchen, deren Teilnehmer in die eigenen Diskussionsgruppen zu schleusen und dort schnell den Diskussionsfaden im Sinne der "Kommune-Gruppen" zu lenken (intern nannten wir uns damals nur "die Gruppen"). Die Diskussionen bezogen sich dann zunehmend auf einen Autor namens "Peter Fuchs", von dem es mehrere als Diskussionsgrundlage gedachte Thesenbücher gab, die alsbald Pflichtlektüre wurden.

Ebenso war es sehr einfach, innerhalb dieses Rahmens sexuelle Beziehungen aufzunehmen. Lief das anfangs noch über persönliche direkte Kontakte, so wurde es zunehmend auch über Telefonlisten organisiert, deren Teilnehmer sich von vorherein innerhalb der Gruppen zu Blinddates bereiterklärt hatten. Das machte vieles auch einfach und ehrlich, zugleich aber auch irgendwie unpersönlich. Ausgesprochene Liebesbeziehungen wurden dagegen kritisiert, weil die Beteiligten dort eh' ja nur ihre "Psychomacken ausagieren" würden und damit den Gruppen "Energie entziehen" (und evtl. potentielle Sexualpartner).

Wieder einige Zeit später wurde dann den Frauen - und nur ihnen - das Angebot gemacht, in einen "inneren" Kreis rund um Peter Fuchs zu kommen, was u.a. zur Folge hatte, dass ihnen jede Kommunikation oder weitere Beziehung mit den zurückbleibenden Mitgliedern verboten wurde. Die verbleibenden Leute wurden dagegen angehalten, für eine gruppeneigene Versicherungsagentur Versicherungen zu verkaufen, mit dem Argument, sich darüber wirtschaftlich unabhängig zu machen.

Es wurde allerdings niemand direkt gezwungen, sich in diese Regelungen einzufügen, lediglich wurde man, wenn man es nicht tat, immer wieder teils recht aggressiv daraufhin "angemacht". Wer sich nicht daran beteiligen wollte, oder im Falle der Frauen nicht in den inneren Zirkel wollte, dem wurde irgendwann zunehmend nahegelegt, doch die Gruppen zu verlassen.

Heute stehe ich dem Ganzen sehr ambivalent gegenüber. Ich habe dort viele schöne, berührende Erfahrungen gemacht, und ich habe gelernt, Diskussionsgruppen aufzubauen. Ebenso habe ich durch die Erfahrungen dort die Sicherheit gewonnen, wirklich in polyamoren Zusammenhängen leben zu wollen. Und ich habe dort [REDACTED] kennengelernt [REDACTED]

Dem gegenüber stehen aber auch zunehmende unangenehme Erfahrungen hierarchischen "Bestimmtwerdens" in emotionaler, sexueller und ökonomischer Hinsicht, die mich schließlich veranlasst haben, diese "Gruppen" zu verlassen.

[REDACTED] und gerade aus diesem Grund war es mir sehr wichtig, dort keine "Gurustruktur" entstehen zu lassen: ich weiss halt aus Erfahrung, wie leicht so etwas entstehen kann. Von Beginn an hatte ich übrigens damit gerechnet, dass sich dort früher oder später auch Leute der "Peter-Fuchs-Gruppen" einfinden würden, entweder, um den Laden zu "übernehmen", oder um dort für sich "Neuzugänge" zu requirieren. Bisher war allerdings noch nichts derartiges zu merken - erst, als auf [REDACTED] eine Frau die Flyer für die angesprochene Beziehungsdiskussion [REDACTED] verteilte (und mich auch persönlich dazu einlud, vermutlich ohne Wissen um meine Vergangenheit), dachte ich, dass mir das Café doch irgendwie bekannt vorkomme...

Ich will also gar nicht vom Besuch dieser Veranstaltung abraten; das kann ja evtl. auch ganz interessant sein. Ich würde lediglich zu einer gewissen Skepsis raten, wenn eigene Diskussionsgruppen, und über diese später auch Peter Fuchs, ins Gespräch kommen. Mich selbst reizt ein Besuch allerdings nicht, einfach, weil ich mir davon wenig für mich Neues verspreche.

Liebe Grüße an alle,
[REDACTED]

P.S.: ich überlege, dies auch vorsichtshalber in [REDACTED] zu posten - dann mag jeder selbst entscheiden, wie er mit dieser Info umgeht.

poly-de - Die deutschsprachige Mailingliste zu Polyamorie auf polytreff.de
Bitte beachte die Netzregeln: <http://www.polytreff.de/netzregeln>